BADS

Skala zur Verhaltensaktivierung bei Depression (BADS)

Die BADS ist ein Selbstbeurteilungsinstrument zur Erfassung des Ausmaßes an Verhaltensaktivierung sowie von Vermeidung und Impulsivität bei Menschen mit Depression. Sie hilft, den Fortschritt in Interventionen auf Basis der Verhaltensaktivierung zu verfolgen, indem sie verschiedene Aspekte der Beteiligung an Aktivitäten, der Motivation und der Verhaltensgewohnheiten erfasst.

Anzahl der Fragen	25 Fragen
Geschätzte Dauer	10 Minuten
Sprache	Deutsch
Originalname	Behavioral Activation for Depression Scale
Zielgruppe	Erwachsene
Autor:innen	Jonathan W. Kanter, Aaron M. Mulick, Daniel C. Busch, Jennifer L. Berlin, Amy N. Martell (2007)
Kategorie	Depression

Vorschau der 25 Fragen

In der vergangenen Woche, einschließlich heute:

Es gab bestimmte Dinge, die ich hätte tun müssen, die ich aber nicht getan habe.

0 - Überhaupt nicht | 1 | 2 - Ein wenig | 3 | 4 - Stark | 5 | 6 - Völlig

In der vergangenen Woche, einschließlich heute:

Ich bin zufrieden mit der Menge und der Art der Dinge, die ich getan habe.

0 - Überhaupt nicht | 1 | 2 - Ein wenig | 3 | 4 - Stark | 5 | 6 - Völlig

In der vergangenen Woche, einschließlich heute:

Ich bin vielen verschiedenen Aktivitäten nachgegangen.

0 - Überhaupt nicht | 1 | 2 - Ein wenig | 3 | 4 - Stark | 5 | 6 - Völlig

In der vergangenen Woche, einschließlich heute:

Ich habe gute Entscheidungen darüber getroffen, auf welche Aktivitäten und/oder Situationen ich mich einlasse.

0 - Überhaupt nicht | 1 | 2 - Ein wenig | 3 | 4 - Stark | 5 | 6 - Völlig

In der vergangenen Woche, einschließlich heute:

Ich war aktiv, habe aber keines meiner Tagesziele erreicht.

0 - Überhaupt nicht | 1 | 2 - Ein wenig | 3 | 4 - Stark | 5 | 6 - Völlig

Auswertung und Interpretation

Jedes Item wird auf einer Likert-Skala von 0 bis 6 bewertet. Es werden ein Gesamtwert und Subskalenwerte berechnet (Aktivierung, Vermeidung/Rumination, Beeinträchtigung in Arbeit/Schule, soziale Beeinträchtigung). Ein hoher Gesamtwert weist auf eine stärkere Verhaltensaktivierung hin. Die Werte werden anhand von in der Literatur etablierten Cut-off-Werten interpretiert, um den Bedarf an zusätzlicher Intervention zu bestimmen.